© Die Glocke | Ausgabe: Gütersloh | Lokalsport | 15.11.2019 | Seite 12

Handball-Verbandsliga

Ihre Spitzenposition wollen Florian Bröskamp (l.) und die TSG Harsewinkel heute Abend verteidigen. Bild: Nieländer

Manuel Mühlbrandt sieht noch Steigerungsbedarf im Angriff

Harsewinkel (zog). „Wir können auf der Leistung der vergangenen Woche aufbauen, dürfen uns aber nicht darauf ausruhen." Mit diesem Motto schickt Manuel Mühlbrandt, Trainer der TSG Harsewinkel, seine Mannschaft als Spitzenreiter und mit 12:2-Punkten in das zweite von drei aufeinanderfolgenden Freitags-Heimspielen. Gegner heute Abend um 20 Uhr in der Dreifachhalle ist der TuS Spenge II.

Dreimal zu Hause gewonnen, viermal auswärts klar verloren – so liest sich die Bilanz der Drittligareserve aus Spenge vor dem achten Spieltag. „Wir möchten natürlich ein guter Gastgeber sein, der aber die Geschenke der Gäste gerne annimmt", umschreibt Mühlbrandt die Favoritenstellung seiner seit dem ersten Spieltag an der Tabellenspitze stehenden Mannschaft.

Die geht abermals in voller Kaderderstärke und nach zwei in 15er-Besetzung absolvierten Trainingseinheiten in die Partie, die ursprünglich in Spenge gespielt werden sollte. Doch aufgrund der Harsewinkeler Sportlerehrung samt Players Night am morgigen Samstag in der Mehrzweckhalle hatten die TSG um eine Spielverlegung gebeten und sich am Ende auf den Freitag samt Heimrechttausch geeinigt. Mühlbrandt: „Dafür sind wir den Spengeranern sehr dankbar."

Ob heute Spieler aus Spenges Drittligakader gegen seine Mannschaft auflaufen, weiß Harsewinkels Trainer nicht. Sicher ist er dagegen, dass die Halle heute wieder voll sein wird und dass die Players Night am Samstag, bei der die TSG-Handballer regelmäßig als Helfer im Einsatz sind, nach einem Sieg sehr viel mehr Spaß macht.

Sehr zufrieden war Manuel Mühlbrandt darüber, dass seine Jungs die Vorgaben nach der ersten Niederlage vor zwei Wochen beim Steinhagen-Sieg voll und ganz umgesetzt haben. „Wir sind als Mannschaft aufgetreten, die Einstellung hat gepasst und die Bälle sind hin und hergeflogen, bis die klare Chance da war." Und auch die Abwehr stand, so hatten die Gäste bis eine Viertelstunde vor Abpfiff nicht mal 15 Tore erzielt.

Doch bei der eigenen Angriffsleistung – und da kommt die Devise „Aufbauen, nicht Ausruhen" besonders zum Tragen – nach wie vor einiges an Verbesserungspotenzial. „Vergebene Gegenstöße und Siebenmeter und auch das Auslassen klarer Chancen – das muss bei uns besser werden", fordert Mühlbrandt mehr Abschlussqualität. „Und jeder Spieler muss wissen, dass alle wichtig sind."